

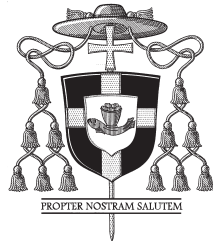
Kirchliches Amtsblatt

für die Diözese Rottenburg-Stuttgart

Nr. 2

Rottenburg am Neckar, 14. Februar 2020

Band 64



Bischof Dr. Gebhard Fürst

Hirtenbrief an die Gemeinden der Diözese Rottenburg-Stuttgart zur österlichen Bußzeit 2020

1. Fastensonntag: 1. März 2020

Wort zum Synodalen Weg und zur Kirchengemeinderatswahl

Liebe Schwestern und Brüder!

Zu Beginn der Fastenzeit sende ich Ihnen herzliche Grüße! Ich wünsche Ihnen allen Gottes Segen und die Kraft zu leben und zu glauben in dieser unserer schwierigen Zeit. Gerne besuche ich immer wieder Kirchengemeinden und andere Orte des Glaubens in unserer Diözese. Die Begegnungen, die Gespräche und Diskussionen mit Ihnen, liebe Schwestern und Brüder, sind mir sehr wichtig. Vor allem in der Eucharistie – der heiligen Messe – den Glauben an Jesus Christus als Fest des Glaubens gemeinsam zu feiern, erfahre ich als große Stärkung! Gerade in der liturgischen Feier der Eucharistie können wir erleben, wie sehr uns die frohe Botschaft des Evangeliums zusammenführt. Da mögen die Gemeinden oder die Lebenswege der

einzelnen Gläubigen noch so unterschiedlich sein.

Als Glaubende sind wir *gemeinsam* auf dem Weg. Besonders in der Vorbereitungszeit auf Ostern verdichten sich die Spuren unserer Weggemeinschaft im christ-katholischen Glauben. Die Zeit hin auf das Osterfest öffnet uns auf *das neue Leben in Jesus Christus*.

Das Zweite Vatikanische Konzil hat das Wort von der „*pilgernden Kirche*“ geprägt. Pilgernde Kirche ist der Name für eine Kirche auf dem Weg. Kirche ist mehr als ihre sichtbare Gestalt. Die pilgernde Kirche ist beschenkt mit himmlischen Gaben¹. Sie ist

¹ Vgl. Lumen gentium Art. 8.

„Keim und Anfang des Reiches Gottes auf Erden“², sagt das Konzil. So ist *pilgernde Kirche unterwegs in der Geschichte auf das letzte und österliche Ziel hin, das Reich Gottes*. Als Getaufte, als Christinnen und Christen, sind wir alle befähigt und beauftragt, diese Botschaft miteinander und mit allen Menschen zu teilen. Das geht nicht ohne eine glaubhafte Bezeugung des Evangeliums Jesu Christi und nicht ohne eine glaubwürdige Gestalt unserer Kirche.

In diesem Bewusstsein haben die Deutsche Bischofskonferenz und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken den „*Synodalen Weg*“ am 30. Januar im Frankfurter Dom begonnen. Die synodale Weggemeinschaft der pilgernden Kirche vertraut auf die *Begleitung des Heiligen Geistes* und wagt in diesem Vertrauen die Freiheit, miteinander die Krise unserer Kirche offen anzusprechen und so eine wechselseitig lernbereite „*Dynamik des Zuhörens*“ auf allen Ebenen der Kirche in Gang zu setzen.

Als Bischof von Rottenburg-Stuttgart wirke ich zusammen mit unseren Weihbischöfen, zusammen mit den Frauen und Männern – zusammen mit den Laien, den Ordensleuten, Priestern und Diakonen –, die in die Synodalversammlung und ihre Gesprächsforen berufen wurden, aktiv und gestaltend an der Erneuerung unserer Kirche mit.

Der Synodale Weg ist wichtig für die Zukunft unserer Kirche! Ich sehe in ihm eine *echte Chance zu Umkehr und Erneuerung* nach dem Skandal des sexuellen Missbrauchs und den anderen Skandalen der letzten Jahre.

Vorrangig wird es deshalb darum gehen, Wege zu finden, die Strukturen von *Macht und Machtausübung* in unserer katholischen Kirche anzuschauen, zu überdenken und neu zu gestalten. Den Getauften – insbesondere den Frauen! – müssen wir die Möglichkeit eröffnen, ihre Charismen noch stärker als bisher einzubringen. In der Frage nach der *Mitwirkung von Frauen* werde ich mich deshalb dafür einsetzen, den Diakonat für Frauen zu öffnen. Des Weiteren geht es um einen glaubwürdigen, dem Evangelium Jesu Christi angemessenen *priesterlichen*

Lebensstil. Und es geht darum, wie es uns gelingt, *Menschen zu unterstützen, in gelingenden Beziehungen, in Liebe, Sexualität und Partnerschaft leben zu können*. Für diese vier zentralen Themen sind Gesprächsforen eingerichtet, die nach weiterführenden Antworten suchen.

Vor uns liegt kein einfacher Weg. Dennoch bin ich zuversichtlich, dass der Synodale Weg, den wir als „*pilgerndes Gottesvolk*“ gehen, uns gut voranbringt.

Ich bitte Sie, liebe Schwestern und Brüder, um Ihr Mitdenken und Mitwirken in den Kirchengemeinden. Ich bitte Sie ganz besonders um Ihr begleitendes Gebet! Nur gemeinsam und mit Gottes Hilfe kommen wir in der Erneuerung der Kirche voran.

Liebe Schwestern und Brüder!

Abschließend möchte ich noch auf das so entscheidende Engagement zur Mitgestaltung unserer Kirche in unseren Gemeinden hinweisen. Dankbar bin ich, dass in unseren gewählten Gremien, den Kirchengemeinderäten und den Pastoralräten der Katholiken anderer Muttersprache, so vieles stattfindet. Am 22. März 2020 sind in unserer Diözese Kirchengemeinderatswahlen. Hintergrund dieser wichtigen Wahlen ist das sogenannte „*Rottenburger Modell*“ für die Leitung und Gestaltung des kirchlichen Lebens vor Ort. Die *Kirchengemeinde ist bei uns Trägerin der Pastoral*. Der *in demokratischer Wahl gewählte Kirchengemeinderat* leitet zusammen mit dem Pfarrer die Pastoral der Gemeinde, das kirchliche Handeln vor Ort in der gegenwärtigen Zeit. Als *Leitungsgremium der Kirchengemeinde* hat der Kirchengemeinderat in allen wesentlichen Belangen der Gemeinde Beschluss- und Beratungsrecht. Dies ist in unserer Diözese das seit 50 Jahren bewährte und immer wieder weiterentwickelte Leitungsmodell. Es ermöglicht und verwirklicht Gemeinde-Leitung, durch die *gemeinsame Teilnahme und Teilhabe der Getauften und Gefirmten in Ehrenämtern und Dienstämtern am Sendungsauftrag der Kirche*. In der neuen Kirchengemeindeordnung von 2019 sprechen wir daher von der „*kooperativen und partizipativen Leitung*“³.

² Lumen gentium Art. 5.

³ KGO §19

Der Synodale Weg, den wir deutschlandweit in den beiden kommenden Jahren gehen, stellt die berechnigte Frage, wie mit Macht in der Kirche umgegangen wird. Als Diözese Rottenburg-Stuttgart können wir hierzu Entscheidendes einbringen. Das sind viele Jahre guter Erfahrungen und transparenter Praxis von geteilter Macht und Verantwortung im *Kirchengemeinderat*, im *Dekanatsrat* und im *Diözesanrat*! Diesen Schatz wollen wir gerne mit anderen teilen, uns aber auch selbst weiterentwickeln.

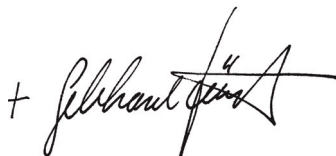
Ich danke allen ehrenamtlich Engagierten und hauptamtlich Tätigen sehr, die in den Gemeinden und ihren Gremien bereits partizipativ und kooperativ das Gemeindeleben gestalten. Ein herzlicher Dank gilt auch allen, die bereit sind, sich in der neuen Wahlperiode wieder oder neu in der Kirche für die Menschen einzusetzen!

Ich bitte Sie von Herzen: Gehen Sie am Sonntag den 22. März 2020 wählen oder machen Sie von der Briefwahl Gebrauch! Zeigen Sie damit, dass demokratische Praxis in der Kir-

che vor Ort ein hoher Wert ist und von Ihnen aktiv unterstützt wird!

Rottenburg, am Fest der Darstellung unseres Herrn,

2. Februar 2020



Bischof Gebhard

Dieser Hirtenbrief ist am 1. Fastensonntag, den 29. Februar/1. März 2020 in allen Gottesdiensten – einschließlich der Vorabendgottesdienste – zu verlesen. Sperrfrist für alle Medien ist Samstag, 29. Februar 2020, 18:00 Uhr. Die geltenden Bestimmungen zur kirchlichen Bußpraxis, die der Ständige Rat der Deutschen Bischofskonferenz 1987 erlassen hat, sind abgedruckt im Kirchlichen Amtsblatt Nr. 5 vom 2. Februar 1990, S. 38–40. Um entsprechende Beachtung wird gebeten.

Gebet für den Synodalen Weg

Der Bischof bittet die Kirchengemeinden, das Gebet für den Synodalen Weg in den Gottesdiensten am 1. Fastensonntag an geeigneter Stelle zu beten:

Gott, unser Vater, Du bist denen nahe, die Dich suchen. Zu Dir kommen wir mit den Fragen unserer Tage, mit unserem Versagen und unserer Schuld, mit unserer Sehnsucht und unserer Hoffnung. Wir danken Dir für Jesus Christus, unseren Bruder, unseren Freund und unseren Herrn. Er ist mitten unter uns, wo immer wir uns in seinem Namen versammeln. Er geht mit uns auf unseren Wegen. Er zeigt sich uns in den Armen, den Unterdrückten, den Opfern von Gewalt, den Verfolgten und an den Rand Gedrängten.

Wir bitten Dich: Sende uns den Heiligen Geist, der neues Leben schafft. Er stehe unserer Kirche in Deutschland bei und lasse sie die Zeichen der Zeit erkennen. Er öffne unser Herz, damit wir auf Dein Wort hören und es gläubig annehmen. Er treibe uns an, miteinander die Wahrheit zu suchen. Er stärke unsere Treue zu Dir und erhalte uns in der

Einheit mit unserem Papst und der ganzen Kirche. Er helfe uns, dass wir Deine Gerechtigkeit und Deine Barmherzigkeit erfahrbar machen. Er gebe uns die Kraft und den Mut, aufzubrechen und Deinen Willen zu tun. Denn Du allein bist das Licht, das unsere Finsternis erhellt, Du bist das Leben, das Gewalt, Leid und Tod besiegt. Dich loben wir, jetzt und in Ewigkeit. Amen.

Das Gebet kann im Internet unter folgendem Link heruntergeladen werden:

<https://www.synodalerweg.de/materialien/#c4359>

Kirchliches Amtsblatt

für die Diözese Rottenburg-Stuttgart

Herausgegeben und verlegt vom Bischöflichen Ordinariat Rottenburg

Postfach 9 · 72101 Rottenburg am Neckar

E-Mail: amtsblatt@bo.drs.de

Soweit nicht kostenlose Lieferung an Kirchliche Stellen erfolgt,

Bezugspreis jährlich € 38,35

Layout:

Schwabenverlag AG, Ostfildern

Druck:

Bischöfliches Ordinariat,

Abteilung Zentrale Verwaltung · Hausdruckerei,

Rottenburg am Neckar

Gedruckt auf 100 % Altpapier (blauer Engel)

Fürbitten zum Fastenhirtenbrief 2020

Gott, unser Vater, Du bist denen nahe, die Dich suchen. Mit Deiner Kirche pilgerst Du durch die Zeit. Zu Dir bringen wir die Sorgen und Anliegen unserer Tage.

- Wir beten für die anstehenden KGR-Wahlen, für die Kandidatinnen und Kandidaten und für alle, die sich für einen offenen und fairen Umgang miteinander in unseren Gemeinden einsetzen.
– Gott, unser Vater: Wir bitten Dich, erhöre uns.
- Wir beten für die katholische Kirche in Deutschland, die sich gemeinsam auf den Synodalen Weg macht und versucht, Gottes frohe Botschaft in der Welt von heute glaubhaft zu verkünden und zu leben.
– Gott, unser Vater: Wir bitten Dich, erhöre uns.
- Wir beten für die Menschen, die durch geistlichen und sexuellen Missbrauch in der Kirche unendliches Leid erfahren haben, und für alle, die für Aufarbeitung und Prävention eintreten.
– Gott, unser Vater: Wir bitten Dich, erhöre uns.
- Wir beten für unsere Gesellschaft und alle Nationen, für die verschiedenen politischen Gruppen, die um demokratisches Miteinander ringen, und für alle Menschen, die sich gegen den Hass und für friedliche Kompromisse einsetzen.
– Gott, unser Vater: Wir bitten Dich, erhöre uns.
- Wir beten für unsere Wege durch die österliche Bußzeit, für alle Christinnen und Christen, die sich um echte Umkehr bemühen, und auch für die, die schon im ewigen Osterfest angekommen sind.
– Gott, unser Vater: Wir bitten Dich, erhöre uns.

Treuer Gott, auf unserem Weg durch das Leben begleitest Du uns und lässt uns Deine Barmherzigkeit erfahren. Dafür danken wir Dir und loben Dich jetzt und in Ewigkeit. Amen.